

Wie gut geht es dem Bach?

Die Lebewesen im Wasser zeigen es uns

In unseren Gewässern leben unzählige Tiere und Pflanzen. Aufgrund ihrer unterschiedlichen Ansprüche liefern sie zahlreiche Informationen über den Zustand des Gewässers in dem sie leben.

Chemische Analysen von Wasserproben allein sagen nicht genug über die Qualität eines Gewässers aus. Ebenso wichtig ist die regelmässige Überwachung des biologischen Gewässerzustands. Die Lebensgemeinschaften der wichtigen Gruppen von Tieren und Pflanzen in Gewässern werden nach standardisierten Methoden bewertet.



Nase, *Chondrostoma nasus*

Fische

Dank ihrer Mobilität können sie lokalen Belastungen ausweichen und geben somit keine Auskunft über kleinräumige Veränderungen der Wasserqualität. Durch die meist ausgeprägten Ansprüche an ihren Lebensraum lässt sich vor allem die Naturnähe eines Gewässers beurteilen.



Eintagsfliegenlarve, *Ecdyonurus venosus*

Wirbellose (Makroinvertebraten)

Sie leben im Bachbett. Je mehr empfindliche Arten vorkommen, desto besser ist der Zustand des Lebensraums. Viele von ihnen dienen Fischen als Nahrung.



Flutender Hahnenfuss, *Ranunculus fluitans*

Wasserpflanzen (Makrophyten)

Höhere Wasserpflanzen kommen nur in langsam fließenden oder stehenden Gewässern vor. Arten und Anzahl geben Auskunft über die Belastung mit Nährstoffen. Übermässiges Wachstum ist nur bei viel Sonnenlicht möglich.



verschiedene Kieselalgenarten

Kieselalgen (Diatomeen)

Sie setzen sich an der Oberfläche von Steinen fest und sind von blossen Auge nicht sichtbar. Auch bei den Kieselalgen gibt es gegenüber Verschmutzungen empfindliche und tolerantere Arten. Sie lassen sich unter dem Mikroskop anhand ihrer kieselensäurehaltigen Schale unterscheiden.

www.afu.sg.ch